



istockphoto © veltal

Maleachi 2,17-3,12

## Prüft euch und prüft mich!

### Texterklärung

Der Prophet Maleachi als letzter Prophet des AT stößt die Tür zum NT auf und kündigt den Wegbereiter des Messias an, der den Übergang vom Alten zum Neuen Bund markiert (3,1). Jesus zieht ausdrücklich die Linie von Maleachi zu Johannes dem Täufer (Mt 11,10).



Stefan Kuhn, Landesreferent  
für die Api-Jugend, Gemeinschaftsprediger,  
Stuttgart

### Prüft euch!

Gott ruft den Israeliten damals und uns heute durch Maleachi zu: Prüft euch! „Wer wird den Tag meines Kommens ertragen können?“ (3,2)

Seine Prüfkriterien sind klar:

- Wie sieht es aus mit eurer Gleichgültigkeit gegenüber Gottes Geboten? Wo macht ihr Kompromisse mit der Sünde und fragt euch achselzuckend und ohne Ehrfurcht „Wo ist der Gott, der da straft“?
- Wie geht ihr mit euren Ehen und Beziehungen um? Wie schnell seid ihr gewalttätig in euren Worten und Taten? Wie stellt ihr euch zu Witwen, Waisen und Ausländern? Hier gilt auch „Wer weiß Gutes zu tun und tut's nicht, dem ist's Sünde“ (Jak 4,17).
- Wer ist euer Gott? Wie wichtig ist euch „euer“ Geld? Geben wir den letzten Zehnten von dem was übrig bleibt? Dann wissen wir, dass es reicht. Oder geben wir den „Erstling“ (2Mo 23,19), also den ersten Zehnten in voller Höhe und müssen Gott vertrauen, dass er uns mit allem versorgt, was wir brauchen?

„Kehrt um und lasst mich wieder euer Gott sein“: Gebt Gott, was Gott gehört! Betrügt mich nicht weiter. Bringt den Zehnten in Gottes Haus, sogar so, dass es vorrätig ist (Vorratshaus, also nicht gerade so zur Deckung der Kosten) und erkennt doch wieder: Ihr seid doch in allem abhängig von meinem Segen, meinen Weisungen und meinen Gaben. Lasst mich auf den Thron in eurem Herzen!

Das ist wie beim verlorenen Sohn (Lk 15): Er betrügt den Vater, lebt ihm gegenüber gleichgültig und verprasst, was ihm sein Vater einfach so zur Verfügung stellt.

„Kehre um, dann will ich mich auch zu euch kehren!“ – Das ist der Ruf des liebenden Vaters, der seinem Sohn mit offenen Armen entgegenrennt. „Du sollst nicht bei den Schweinen landen! Du gehörst doch zu mir!“

### Prüft mich!

Ja, wir dürfen Gott an seinen Aussagen und Verheißungen messen:

- „Ich der Herr wandle mich nicht!“ „Ich habe euch lieb“ (Mal 1,1). Ich gebe euch das Allerbeste und Wertvollste, nämlich meinen geliebten Sohn Jesus, noch bevor ihr mich überhaupt lieben könnt (vgl. Joh 3,16; 1. Joh 4,19).
- Dazu gibt es Segen in Fülle aus dem offenen Himmelfenster. Wir wissen, wie gewaltig Regenbrüche aus dem „offenen Himmel“ sein können. Was für ein großartiges Bild, dass nun der Segen in Fülle auf dieselbe Weise verheißen wird.

- Wir können es kaum erahnen, wie oft uns Gott bewahrt: Gott verheißt uns den Schutz vor dem „Fresser“, den Versuchungen Satans, der allen Segen rauben möchte. Der uns blind macht für Gottes Fürsorge mit seinen Zweifeln, die er streut („Ist er wirklich gut?“ – „Warum geschieht dies und das?“) und zugleich unfruchtbar machen will, so dass keine Früchte am Weinstock wachsen (Früchte des Geistes aus Gal 5,22: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue).
- „Ihr sollt ein herrliches Land sein“, dass es alle anderen spüren und erkennen können (Joh 13,35). Ohne den Herrn in unserer Mitte können wir kein „herrliches Land sein.“

### Klärt das Verhältnis!

Wir merken schnell: Es ist so unverhältnismäßig. Gott gibt so großzügig und wir sind so geizig und selbstbezogen! Wenn wir auf das Scherflein der Witwe (Mk 12,41-44) schauen, geht es auch gar nicht mehr um die Frage nach dem Zehnten, sondern weit darüber hinaus: „Wie viel von dem, was Gott mir schenkt, brauche ich für mich?“

Der verlorene Sohn hat die Basis für ein neues Verhältnis erkannt: „Ich bin der verlorene Sohn, verloren ohne meinen Vater!“ Gottes Vaterliebe wird auch durch Maleachi deutlich. Gott lässt uns nicht laufen, sondern wirbt um uns. Wir brauchen Maleachis auch heute! Sind wir bereit, uns von Gott senden zu lassen?

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Wie sieht das Verhältnis bei dir aus, wenn du dich prüfst und wenn du Gott prüfst? Was sind deine Konsequenzen?
- Wir dürfen Gott an seinen Verheißungen messen: Bezeugt untereinander, was Gott in eurem Leben getan hat!
- Was sind die Kennzeichen eines „herrlichen Landes“? Was entdecken wir davon bereits in unserer Gemeinschaft? Was muss noch wachsen?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- zu 3,1: Als Beispiel, wie Gott seine Zusage erfüllt, kann Lk 1,5-25 erzählt werden: Der Engel des Herrn kündigt im Tempel die Geburt Johannes des Täufers, des Vorboten Jesu an.
- zu 3,6: Im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) findet sich ein Anspiel dazu, wie schnell Menschen sich ändern können ... Gott aber bleibt derselbe. Er steht zu uns!
- zu 3,10: Bei der KEB ([www.shop.keb-de.org](http://www.shop.keb-de.org)) gibt es eine Bilder-Missions-Geschichte zum Thema „Zehnten geben“ mit dem Titel „Die Dyaks“ (Bestellnr. 3190, Preis: 3,95 €). Auch die Geschichte „Das weiße Huhn des Herrn“ von P. St. John in „So groß ist Gott“ eignet sich als Beispielerzählung.



Lieder: 33 (10), 420 (387)